



Curriculum für Studierende im Praktischen Jahr im Wahlfach Anästhesiologie

**Klinik für Anästhesiologie und Palliativmedizin,
Intensivmedizinisches Zentrum
Friedrich-Ebert-Krankenhaus Neumünster**

Chefarzt: Prof. Dr. med. Jan Höcker

A) Einleitung

Die Medizinstudierenden erfahren mit dem Beginn des Praktischen Jahres (PJ) eine Änderung des Schwerpunktes ihrer studentischen Ausbildung. Im PJ stehen nun die praktische Ausbildung im klinischen Alltag und das Arbeiten im Team im Vordergrund. Dieses Curriculum soll den Studierenden im Praktischen Jahr ihren Ausbildungsweg in der Klinik für Anästhesiologie und Palliativmedizin und dem Intensivmedizinischen Zentrum am Friedrich-Ebert-Krankenhaus aufzeigen. Der Leistungskatalog soll verdeutlichen, welche klinischen Fertigkeiten erlernt werden sollen. Durch eine abschließende Evaluation/Besprechung dieses Studienabschnittes mit den PJ-Studierenden soll eine kontinuierliche Verbesserung der studentischen Ausbildung erzielt werden.

B) Ziele der Ausbildung

Die PJ-Studierenden sollen in der Anästhesiologie und Intensivmedizin:

- den speziellen Umgang mit Patienten in diesem Bereich erlernen
- die gängigsten anästhesiologischen Verfahren kennen lernen
- die wichtigsten intensivmedizinischen Krankheitsbilder kennen lernen
- die physiologischen und pathophysiologischen Zusammenhänge der Krankheitsbilder erkennen können
- die häufigsten Notfälle (Polytrauma, Schädelhirntrauma) gesehen haben
- Einblicke in die Problematik und Therapie akuter Schmerzen einschließlich der Tumorschmerztherapie bekommen haben
- mit den üblichen Geräten zum Monitoring von Vitalparametern gearbeitet haben
- die wichtigsten Narkose- und Beatmungsgeräte kennen lernen
- die organisatorischen Abläufe der Klinik kennen lernen
- Einblicke in die interdisziplinäre Zusammenarbeit gewinnen
- Grundlagen ökonomischen Handelns kennen lernen
- elektronische Patientendokumentation erleben

C) Organisation der Ausbildung

Die Studierenden werden in den 16 Wochen ihres Anästhesiologie-Tertials nach einem Rotationsverfahren in den verschiedenen Bereichen der Klinik eingesetzt:

- 2 x 4 Wochen in verschiedenen Bereichen der Anästhesiologie im OP
- 4 Wochen im Intensivmedizinischen Zentrum im Bereich operative Intensivmedizin
- 2 Wochen im Notarzteinsatzdienst der Stadt Neumünster auf dem NEF
- 2 Wochen auf der Palliativstation

Wenn die Gesamtzeit des PJ-Tertials weniger als 16 Wochen beträgt (z.B. durch geplante oder ungeplante Fehlzeiten), wird nach Möglichkeit die geplante Dauer in der Anästhesiologie im OP entsprechend gekürzt.

Die PJ-Studierenden sollen an 4-6 Bereitschaftsdiensten bis 22.45 Uhr in der Anästhesie teilnehmen. Hierbei kann jeweils von 7.30h bis 22.45 Uhr gearbeitet werden („Doppeldienst“; hierfür wird ein zusätzlicher freier Tag gewährt) oder von 14.15h bis 22.45h („einfacher Dienst“).

D) Lehr- und Fortbildungsveranstaltungen

- **Unterricht für Studierende im Praktischen Jahr:**

Wöchentlich. Ort und Zeit gem. Plan. Es besteht Teilnahmepflicht.

- **Abteilungsfortbildung:**

Montags 16 Uhr (Präsenz) bzw. 18 Uhr (ZOOM-Sitzung) nach Fortbildungsplan. Programm laut aktuellem Aushang.

E) Ausbildungsbereiche

1. Anästhesiologie im OP:

In der Anästhesiologie werden die PJ-Studierenden in den unterschiedlichen Fachbereichen/OP-Sälen des Zentral-OPs eingesetzt. Im Rahmen der Rotation lernen sie ein breites Spektrum der modernen anästhesiologischen Verfahren kennen. Dazu zählen die gängigen Verfahren der ultraschallgestützten Regionalanästhesie, der Anlage zentralvenöser und arterieller Zugänge und die Beherrschung des schwierigen Atemweges. Lernziel ist die Befähigung, eine einfache Narkose selbstständig unter Aufsicht zu führen und adäquat zu überwachen.



2. Intensivmedizinisches Zentrum:

Im Bereich der operativen Intensivmedizin werden schwerstkranke Patienten mit unterschiedlichsten Krankheitsbildern (Polytrauma, Schädelhirntrauma, septischer Schock, ARDS und Multiorganversagen) sowie Hochrisikopatienten aus den Kliniken für Allgemeinchirurgie, Gefäßchirurgie, Thoraxchirurgie, Gynäkologie, Traumatologie, Urologie und Neurochirurgie behandelt. Im Rahmen der Therapie kommen sämtliche Verfahren der modernen Intensivmedizin (invasive und non-invasive Beatmung, Organersatzverfahren, invasives hämodynamisches Monitoring, Echokardiographie) zum Einsatz. Die Studierenden lernen Intensivpatienten systematisch zu untersuchen, Diagnosen zu stellen, Behandlungspläne zu erstellen und intensivmedizinische Therapien anzuwenden. Sie stellen die Patienten in der Visite vor und diskutieren Therapieziele und Behandlungsoptionen gemeinsam im Team.



3. Palliativstation:

Auf der Palliativstation werden unheilbar kranke Patienten mit zumeist schweren, vielfältigen Symptomen sowie deren Angehörige behandelt. Hierbei steht neben der Symptomlinderung und Erstellung eines therapiezielorientierten Behandlungskonzepts insbesondere auch die Gesprächsführung mit den Patienten und ihrer Angehörigen sowie die Planung der weiteren Versorgung eine wesentliche Aufgabe dar. Die Studierenden begleiten die Untersuchungen und insbesondere Gespräche mit den Patienten und ihren Angehörigen. Sie lernen die Gesprächsführung in diesem speziellen Bereich kennen.

4. Notarztdienst:

Die PJ-Studierenden nehmen an den Notarztdiensten der Stadt Neumünster teil und lernen so die präklinische notfallmedizinische Versorgung unterschiedlichster Krankheitszustände und Verletzungsmuster kennen. Sie befinden sich während dieses Abschnittes am Stationierungsort der beiden NEF auf der Rettungswache der Feuerwehr. Vor Beginn der Rotation erfolgt eine spezielle Einweisung sowie Ausstattung mit Einsatzbekleidung.



G) Organisatorische Abläufe der Klinik

Zu Beginn des PJ-Tertials findet eine gemeinsame Begrüßung aller PJ-Studierenden der unterschiedlichen Kliniken durch den PJ-Beauftragten des FEK Prof. Dr. Höcker statt. Danach erfolgt eine klinikspezifische Einweisung durch den Chefarzt der Klinik inklusive einer Führung durch die Räumlichkeiten. Entsprechend des Rotationsplanes werden die PJ-Studierenden danach in ihren jeweiligen Ausbildungsbereich gebracht und eingewiesen.

Arbeitsbeginn ist bei Einsatz im OP und auf der Palliativstation um 7:30 Uhr (Anwesenheit bei der Frühbesprechung 7:45 Uhr) bzw. auf der Intensivstation um 7:00 Uhr (Frühbesprechung). Die Dauer des regulären Arbeitstages beträgt 8 Stunden zzgl. 30 Minuten Pause.

H) Themen des PJ-Unterrichtes

Wöchentlicher PJ-Unterricht, Dauer 1 Stunde, donnerstags 14:00 - 15:00 Uhr, gemäß Plan:

- Beatmung
- Kinderanästhesie
- Pharmakologie in der Anästhesie
- Sepsis
- Rückenmarksnahe Regionalanästhesie am Phantom
- Periphere Regionalanästhesie
- Der schwierige Atemweg
- Schmerztherapie
- Sono Mini-Workshop: US-gesteuerte Punktionen
- Fallbesprechung
- Megacode-Training
- Palliativmedizin und Ethik
- Krampfanfall - was nun?
- Examensvorbereitung
- Sono Mini-Workshop: Regionalanästhesie
- Anästhesie in der Gyn. und Geburtshilfe
- Delir/Bewusstseinsstörungen („Mein Patient wird nicht wach“)
- Schlaganfall

I) Lern- und Leistungskatalog der Ausbildung im PJ

- Teilnahme an der Prämedikationsvisite inklusive präoperativer Einschätzung des Patienten, perioperativer Risikofaktoren und Festlegung des Narkoseverfahrens, Narkoseeinleitung und Narkoseführung, Ausleitung der Narkose
- Anlage von i.v.-Zugängen, Anlage von arteriellen Kanülen und zentralen Venenkathetern
- Anwendung unterschiedlichen Verfahren der Atemwegssicherung (Endotrachealtubus, Larynxmaske, Maske)
- Assistenz bei Regionalanästhesien: Plexusanästhesien, Spinalanästhesien, Periduralanästhesien, peripheren Nervenblockaden
- Intensivmedizin: Erhebung des Patientenstatus, Anamnese, Untersuchung, Vorstellung bei der Visite, diagnostisches Konzept, Therapiezielfindung, Therapieplan. Assistenz und Teilnahme bei Anlagen von Thoraxdrainagen, Bronchoskopien und Dilatationstracheotomien.